

Montag, 28. März 2011 Kölne

Rhein-Er

Himmel und Sterne in Tönen

KONZERT Gastspiel des Kammerchors und Orchesters aus Rodenkirchen

von CLAUDIA VALDER-KNECHTGES

Pulheim-Brauweiler. Ein romantisches Prelude für Streichorchester von Gerald Finzi eröffnete das Konzert von Rodenkirchener Kammerchor und Orchester (RKCO) in der Brauweiler Abteikirche. Mit diesem 1922 entstandenen Stück wurde das Publikum auf das Hauptwerk des Abends eingestimmt: die deutsche Erstaufführung von „Sunrise“ von Ola Gjeilo, einem 1978 geborenen, in den USA lebenden Norweger und „vielversprechenden Newcomer der jungen Chorkomponistengeneration“.

So kann man dem seit einem knappen Jahr amtierenden „neuen“ Dirigenten der Rodenkirchener Ensembles, Harald Jers, eine innovative und spektakuläre Programmplanung nicht absprechen. Das Multitalent – er studierte Chor- und Orchesterleitung, Gesang, Schul- und Kirchenmusik, Physik, Mathematik und promovierte in Musikwissenschaft – hat sich auf die Fahnen geschrieben, das traditionelle Repertoire mit neuen Werken zu spannenden Konzertkonzepten zu verbinden.

Text wie ein Bilderbuch

Als „Sunrise“ eine viersätzige symphonische Messe für Doppelchor und Streichorchester, startete, erlebte man ein klangvoll aufspielendes Orchester. Die Musiksprache des Norwegers ist atmosphärisch-bildhaft, niemals anstrengend, sondern so eingängig, dass zu Recht im Programmtext behauptet wurde, sie zeige den Text wie ein Bilderbuch.

Wie im Mittelalter den Gläubigen, die des Lesens nicht mächtig waren, die Bibel auf Bildwerken gezeigt wurde, soll hier der postmoderne Mensch auf seiner Suche nach dem Metaphysischen begleitet werden: Natur und Schöpfung, in Farben und Emotionen getaucht. Da beschwört einer den sphärischen Himmel, aufleuchtende Sterne, den Sonnenaufgang in Tönen herauf – fasst das Transzendentale mit meditativer Sologeige, metaphorischem Chorklang und virtuoser Streicherbegleitung, lässt die Harmonien schweifen.

Künstlerische Innovation

Eine auf den ersten Blick simple Musik ist das, die der an den Großmeistern der Filmmusik geschulte Komponist anbietet. Gebrauchsmusik zum Innehalten – aber ob sie dem religiösen Inhalt gerecht wird, ob sie der geistigen Auseinandersetzung in einer komplexen Gegenwart standhält, ob sie die künstlerische Innovation ist, die zwischen Himmel und Erde Not tut, ob sie die Menschenseele wirklich erreicht? Das Echo der Zuhörer war freundlich, aber Stürme der Begeisterung hat „Sunrise“ nicht entfesselt.

Zum Beschluss des Konzerts wurde eine Choralcollage von Harald Jers geboten, auf der Basis von Bachs "Dein Geist, den Gott vom Himmel gibt" – und da wehte er dann, der Geist, den Gott vom Himmel gibt.

SKB01JN/1